

Bericht des Gemeindebrandmeisters

Personalbestand 2017

Zum 31.12.2016 hatte die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Bohmte einen Personalbestand von 127 Mitglieder in den drei Einsatzabteilungen unserer Ortsfeuerwehren, darunter auch 5 Frauen unter aktiven Feuerwehrmitgliedern.

Die Jugendfeuerwehr hatte zum Jahresende, 21 Mitglieder

6 davon verrichten parallel ihren Dienst auch schon in den Einsatzabteilungen, haben somit eine Doppelbelastung durch Übungsdienste, Einsätze und sonstige Veranstaltungen.

Bezogen auf die Mannschaftsstärke der Einsatzabteilungen sind wir mit den 127 aktiven auf einem kontinuierlich guten Niveau. Eine Trendumkehr ist auch in 2017 nicht erkennbar. Entgegen einem ansonsten landesweit zu erkennendem Mitgliederschwund bei den Freiw. Feuerwehren, sind wir nicht zuletzt dank einer intensiven Jugendarbeit auf gesunde Füße gestellt. Auch nach 24 Jahren ist die die JF unsere erfolgreiche Nachwuchsquelle für die Einsatzabteilung.

In der Altersstatistik zeigen sich gegenüber den Vorjahren nur marginale Schwankungen

2017:	20: 12	bis 27: 30	bis 40: 37	bis 50: 21	über 50: 27
2016:	20: 10	bis 27: 25	bis 40: 40	bis 50: 20	über 50: 29
2015:	20: 13	bis 27: 23	bis 40: 40	bis 50: 22	über 50: 25

Ausbildung

Die Zuteilungsquote des Landes Nds. für Führungslehrgänge an den Niedersächsischen Ausbildungsstätten für Brand- und Katastrophenschutz (NABK) in Loy und Celle hat sich in 2017 zwar verbessert, allerdings zu Lasten ebenso notwendiger technischer Erweiterungslehrgänge wie auch Fortbildungen für Leiter einer Feuerwehr, Zugführer, Gruppenführer. Davon waren auch wir in Bohmte unmittelbar betroffen.

Die Zuteilungsquote bei den Führungslehrgängen für 2017 lag dafür bei 70%. Bzgl. der im vergangenen Jahr angesprochen fehlenden Sprechfunktelnlehrgänge auf Landkreisebene hat sich die Situation 2017 noch nicht entspannt. Für 2018 ist aber Besserung in Sicht.

Einsätze und Übungen 2017

Im Jahr 2016 mussten in der Gemeinde Bohmte insgesamt 127 Einsätze gefahren werden, darunter 47 Brand- und 67 Hilfeleistungseinsätze, sowie 13 blinde/sonstige (8/5).

Die 40 Brandeinsätzen teilen sich wie folgt auf:

11 Entstehungsbrände	23 Kleinbrände
3 Mittelbrände	10 Großbrände

Es zeigt sich, dass $\frac{3}{4}$ der Einsätze in der Kategorie der Klein und Entstehungsbrände zuzuordnen sind. Eine Vielzahl dieser Brände ist auch dank dem schnellen Eingreifen der Ortsfeuerwehren in diese Kategorien verbleiben.

Dennoch verbleibt ein bitterer Beigeschmack. Eine Reihe der Kleinbrände, insbesondere aber auch die massiven Strohballenbrände, die uns seit Mitte des letzten Jahres fordern sind auffällig, da bei der Brandursache Brandstiftung mehr als wahrscheinlich ist.

Bei den technischen Hilfeleistungen zeigt sich immer wieder die Vielseitigkeit der Einsätze und was von unseren Feuerwehren erwartet und verlangt wird.

Bäume und Astschnitt auf Fahrbahnen, Schmutz- oder Regenwasser im Keller aufgrund von Starkregenereignissen, Umzugsbegleitungen, Öl-/Dieselspuren aufnehmen, Tragehilfe Rettungsdienst, Gewässerverunreinigung, Schiffdroht im Kanal zu sinken, Öl binden nach VU, Menschenrettung nach Verkehrsunfall.

Auffällig ist, dass der Anteil HiLoPe (Hilflose Personen hinter verschlossener Tür) in 2017 bei 20% lag, seit Jahren mit zunehmender Tendenz.

07.07.2018

Unfall eines Schweinetransporters, beladen mit 180 Schweinen am Abend des 07.07.2018 gegen 21.00 Uhr am Schwaken Hofe in Bohmte. Damit war die am meisten genutzte Zuwegung zum Fwh aus dem Ort heraus versperrt. Feuerwehreute als Schweinetreiber? Da waren besonders die Feuerwehreute mit landwirtschaftlicher Erfahrung gefragt; aus einem umgekippten Schweinetransporter von Hand zu entladen und zu wissen wie man ein Schwein „anpackt“. Glücklicherweise war es in den Abendstunden nicht mehr so warm. Wäre das in der Mittagszeit passiert, wäre der Einsatz nur unter Atemschutz möglich gewesen.

Etwa die Hälfte der Schweine überlebte den Unfall nicht, ein Großteil mußte noch vor Ort eingeschläfert werden.

23.08.2018

ManV25 am 23.08. in Leckermühle mit 50 verletzten Erntehelferinnen, die in einem Bus im Kreis verunglückt waren. Die reine Feuerwehrlage (eine Person eingeklemmt) war recht schnell erfasst und abgearbeitet. Dennoch hat die Vielzahl der Verletzten einen Großalarm bei den Rettungskräften im gesamten Landkreis incl. der Unfallkliniken und Krankenhäuser ausgelöst.

Chaosphase: Feuerwehren vor Ort bei den Verletzten, Rettung einer eingeklemmten Verunfallten aus dem Bus; bis auf den ersten RTW warten weitere KTW/RTW in entsprechender Entfernung auf die Anordnungen ihrer Einheitsführer, LNA dann vor Ort beginnt mit Sichtung der Verletzten, OrgL direkt in Kontakt mit der RLO.

Quintessenz: Einsatzleiter der Feuerwehr als Gesamtverantwortlicher erhält kaum Information zu Anzahl und Namen der Verletzten, deren Abtransport, weitere Vorgehensweise etc.

Wie auch der Ärztliche Leiter des Rettungsdienstes im Landkreis Osnabrück, Hr. Mennewisch inzwischen bestätigt, hat es Kommunikationsprobleme innerhalb der Rettungsdienstkette gegeben. Die Führungsstrukturen wie sie seit Jahren bei den Feuerwehren etabliert sind, sind im Rettungsdienst so noch nicht umgesetzt. Dazu hat es im Anschluss Gespräche mit Feuerwehr, Rettungsdienst, RLO, LK OS gegeben, um die Mängel auf- und abzarbeiten

Eine ideal gelegene Unfallstelle: Kreuzungsbereich von 2 bzw. 3 Bundesstraßen, großzügig angelegter Kreis, Landflächen für 4 RTH in unmittelbarer Nähe, ein nahe gelegenes Gasthaus zur vorübergehenden Unterbringung leicht verletzter incl. der Möglichkeit zu deren Verpflegung mit Getränken.

Eine gelungene Übung mit allen drei Ortsfeuerwehren konnten wir auf dem Hof Knipker in Herringhausen durchführen.

Einsatzstatistik

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
gesamt	82	85	110	155	101	121
Brandeinsätze	32	33	50	31	40	47
Hilfeleistungen	43	46	50	121	54	67
Sonstige	7	6	10	3	7	13

Digitale Alarmierung der Feuerwehren im LKOS

Nach der Einführung des Systems im Spätsommer 2016 sind die verschiedenen Technischen Mängel bis heute noch nicht vollends beseitigt.

Schlechter bis gar kein Empfang, nicht funktionierende Rückmeldefunktion, geringe Akkulaufzeiten, Fehl- und Falschmeldungen, Hieroglyphen auf den Displays, etc. haben die Akzeptanz bei allen Feuerwehren schon arg strapaziert.

Nach etlichen Stunden Programmierarbeit in 2016 durch unsere Kameraden Lars Schlicke und Thomas Niermann mußten die DME in 2017 erneut programmiert werden, da die Telefonkarten von O2 auf Telekom umprogrammiert werden mussten. Zum Ende des Jahres gab es, auch nach Presseartikeln aus dem Kreis der 4 Feuerwehrverbände, ein Gespräch mit der Fa. Selectric als Lieferant, der RLO, Vertretern der Feuerwehr und dem Landkreis nebst rechtsanwaltlichem Beistand. Die Fa. Selectric wird in 5 Kommunen alle DME selbst vor Ort neu programmieren und mit einem Update versehen, das zumindest Fehlalarmierungen deutlich minimieren soll. Die Testphase soll 3 Monate dauern. Danach werden die DME aller Kommunen in gleicher Weise upgedated. Der Aufwand, an dem Tag unserer 127 DME präsent zu haben, wird ein Stück weit ein logistisches Glanzstück. Den Backup haben wir bereits angestoßen. 3 Sirenen (altes FwH Bohmte, FwH Hunteburg, Schule Herringhausen) werden im März/April auf den digitalen Empfang umgerüstet.

Der Landkreis prüft aktuell die „Ausleuchtung“ im Bereich Schwagsdorf/Ostercappeln. Hier wird voraussichtlich ein weiterer Digitaler Alarmumsetzer zur Verbesserung der Empfangsqualität errichtet.

Mit Errichtung des DAU's bei Kesseböhmer in Bohmte hat sich die Situation für uns in der Gemeinde deutlich verbessert.

In 2018 wird das Brandschutzgesetz nochmal in die Hand genommen. Nach der vorgezogenen Landtagswahl war dieses erforderlich geworden. Wesentlichste Änderung ist und bleibt die Änderung der Altersgrenze bis zum 67. Lebensjahr.

Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Jahr darf ich mich im Namen aller Feuerwehrmitglieder bei Rat und Verwaltung der Gemeinde Bohmte bedanken und verbleibe mit dem Motto 2018 des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen:

„Feuerwehr – Tradition und Gegenwart“

Martin Niermann,
Gemeindebrandmeister Bohmte